

Losung und Lehrtext für Mittwoch, 16.07.2025

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Psalm 127,1

Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit.

1.Timotheus 2,2

Wache schieben, Wache stehen, durchwachen, bewachen ... die spannendste Tätigkeit ist das nicht. Im Gegenteil! Meistens passiert ja nicht viel, und eine Wache hat nicht viel mehr zu tun als der eigenen Müdigkeit und Langeweile oder Ablenkungen aller Art zu widerstehen. Allein dass jemand aufpasst, sorgt in vielen Fällen schon dafür, dass nichts passiert. Gott ist mit dabei auf diesen Posten in diesen Momenten des Lebens. Momente in denen es gilt, aufmerksam, wachsam zu sein für das was passiert, für das, was eines Schutzes bedarf.

Wir Menschen haben ein unterschiedlich ausgeprägtes, aber bei den meisten Menschen entwickeltes Bedürfnis zu bewachen, zu schützen. Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis. Das Bedürfnis, nicht an Leib und Leben bedroht zu sein und auch Diejenigen und das, was uns nahe steht, zu schützen, ist universell menschlich.

Gleichzeitig ist das Leben und das menschliche Miteinander immer bedroht. Krankheit, Krieg, Streit, Hunger, Flucht und Vertreibung gehören zu dieser Welt. Doch wir Menschen sind diesen Ereignissen nicht schutzlos ausgeliefert, sondern in der Lage, diesen mit Wachsamkeit zu begegnen. Zentral ist dafür die menschliche Kooperation, welche die Wache, das Bewachen ermöglichen. Menschen können zusammenarbeiten, um einigen aus ihrer Mitte die speziellen Aufgaben des Bewachens zu übertragen. Die einzelnen Wachposten sind dabei ganz unterschiedlich geworden. In den Zentralen Rettungsleitstellen in den Städten und Landkreisen sitzen die Wachposten von Feuerwehr, Polizei und Krankenhaus. In Laboren und Forschungseinrichtungen arbeiten Menschen daran, vor Krankheiten zu bewahren. In Ministerien und Amtsstuben wachen Menschen darüber, dass die Verwaltung des Staates, des täglichen Miteinanders funktioniert. Es gibt Menschen, die regieren und versuchen, Schaden von Land und Menschen abzuwenden. Keine leichte Aufgabe in einer Welt voller Krieg, Diktatur und ungezügelm Wirtschaftswachstum.

Bei allen, die bewachen, ob vor Krankheit oder Diebstahl, vor Hunger oder vor Kriegsbedrohung - bei allen ist Gott dabei. Ob eine Regierung will oder nicht. Gott ist dabei und lässt gelingen oder nicht.

Wir Christen stehen nun nicht außen vor, wenn die Regierenden regieren und etwa die mit der Gewalt des Wissens forschen. Nicht nur Gott ist dabei zu bewachen, sondern jeder und jede kann mit dem Wachen um die Schöpfung verbunden sein durch das Gebet. Betend ist nicht nur Gott in allem dabei, was das Leben, die Lebendigkeit bewacht und bewahrt. Betend nehmen wir Anteil an der Schöpfung und dem Handeln in dieser. Es sind nicht nur die anderen, die handeln und diese Politiker da oben, die über Krieg und Frieden befinden. Es sind wir alle, die in der Welt handeln und dabei wachsam sein können.

Albrecht Katscher, Herrnhuter Brüdergemeine